

# ANALYSE DES VERHALTENS DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHE IM HINBLICK AUF DEN ANTISEMITISMUS ANHAND VON *DER STELLVERTRETER* VON ROLF HOCHHUTH

Fabrice AKA  
Enseignant-Chercheur  
Maitre-Assistant  
Département d'Allemand  
Université Alassane Ouattara  
akafabrice891@gmail.com

Brahima DOSSO  
Titulaire du Master  
Département d'Allemand  
Université Alassane Ouattara  
bdosso146@gmail.com

## Zusammenfassung

Die Analyse der Haltung der römisch-katholischen Kirche zum Antisemitismus am Beispiel von Rolf Hochhuths *Der Stellvertreter* zeigt, dass die römisch-katholische Kirche trotz der Erwartungen an sie als moralische Instanz gegenüber dem NS-Antisemitismus in der Tat zögerlich und unausgewogen reagiert hat. Sie zeigt daher eine zwiespältige Haltung zu den Verbrechen der Nationalsozialisten auf. Diese umstrittene Haltung der Kirche zeigt sich am Verhalten ihres Vertreters, Papst Pius XII., der als mitschuldiger Führer beschrieben wird und dessen Schweigen kritisiert wird. Das Resultat dieses Artikels ist, dass die Gründe für diese zwiespältige Haltung der Kirche politischer, religiöser und historischer Natur sind, was zu ihrer "neutralen" Haltung geführt hat.

**Schlüsselwörter:** Pius XII. - römisch-katholische Kirche - doppeldeutiges Verhalten – Nationalsozialismus – Antisemitismus

## Abstract

The analysis of the attitude of the Roman Catholic Church towards anti-Semitism using the example of *The Vicar* by Rolf Hochhuth shows that the Roman Catholic Church, despite the expectations placed on it as a moral authority in the face of Nazi anti-Semitism, indeed reacted in a hesitant and unbalanced manner. It therefore shows an ambivalent attitude towards the crimes of the National Socialists. This controversial attitude of the Church is reflected in the behavior of its representative, Pope Pius XII., who is described as a complicit leader and whose silence is criticized. This article shows that the reasons for this ambivalent attitude of the Church are political, religious and historical, anything that has led to its "neutral" position.

**Keywords:** Pius XII - Roman Catholic Church - ambiguous behavior - National Socialism - anti-Semitism

## Résumé

L'analyse de l'attitude de l'Église catholique romaine à l'égard de l'antisémitisme à l'exemple de « Le Vicaire » de Rolf Hochhuth montre que l'Église catholique romaine, malgré les attentes placées en elle en tant qu'autorité morale face à l'antisémitisme nazi, a effectivement réagi de manière hésitante et déséquilibrée. Elle fait donc preuve d'une attitude ambivalente à l'égard des crimes des nationaux-socialistes. Cette attitude

controversée de l'Église transparaît dans le comportement de son représentant, le pape Pie XII, qui est décrit comme un leader complice et dont le silence est critiqué. Cet article montre que les raisons de cette attitude ambivalente de l'Église sont politiques, religieuses et historiques, ce qui a conduit à sa position « neutre ».

**Mots-clés** : Pie XII - Église catholique romaine - comportement ambigu - national-socialisme – antisémitisme

## Einleitung

Die Religion im Allgemeinen und die Kirche insbesondere ist eine Institution, die eine wichtige Rolle bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität in der Gesellschaft spielt, und Werte wie Nächstenliebe, Vergebung und Ehrlichkeit lehrt. Die römisch-katholische Kirche erfüllte in den Nazi-Jahren diese Erwartungen gegenüber den Juden nicht und wurde von einigen Schriftstellern in ihren Werken streng kritisiert. Das ist der Fall von Ralf Hochhuth in seinem Werk *Der Stellvertreter* aus dem Jahr 1963. Der Handlungsort ist Berlin im Jahr 1942. Der erfundene Jesuitenpater Riccardo Fontana bemüht sich nachdrücklich, den Papst davon zu überzeugen, öffentlich gegen die Deportation und Ermordung der europäischen Juden zu sprechen. Er legt dem Papst die Grausamkeiten der Nazis dar und fordert ihn auf, seine moralische Autorität einzusetzen, um Hitler zu einem Umdenken zu bewegen. Doch der Papst zögert, eine klare Position zu beziehen. Er befürchtet, dass ein direkter Angriff auf Hitler die Situation der Kirche in Deutschland verschlechtern und die verfolgten Christen gefährden könnte. Stattdessen verfolgt er eine Politik der Zurückhaltung und des Schweigens. Riccardo Fontana ist von dieser Haltung zutiefst enttäuscht, wirft dem Papst vor, seine moralische Verantwortung zu vernachlässigen und sich damit zum Komplizen der Nazis zu machen. In seiner Verzweiflung geht Fontana sogar so weit, sich selbst einen Judenstern anzustecken, um ein Zeichen des Protests zu setzen. Wie wird in *Der Stellvertreter* das doppeldeutige Verhalten der römisch-katholischen Kirche zum nationalsozialistischen Antisemitismus dargestellt? Wie lässt sich diese umstrittene Haltung erklären? Was ist tatsächlich die Rolle von der Kirche überhaupt in der Gesellschaft? Solche Fragen werfen die folgende Hypothese auf: Die Darstellung der umstrittenen Haltung der römisch-katholischen Kirche zum Antisemitismus in der Zeit der Nationalsozialisten erfolgt im Drama durch zögernde Handlungen von katholischen Geistlichen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, das doppeldeutige Verhalten der römisch-katholischen Kirche gegenüber dem Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus, wie es in *Der Stellvertreter* dargestellt wird, zu untersuchen und zu verstehen. Die Durchführung unserer Arbeit wird durch den sozialgeschichtlichen Ansatz ermöglicht. Darunter subsumiert man laut Arne Klawitter und Michael Ostheimer all jene

literaturwissenschaftlichen Zugangsweisen, die die Literatur durch die Gesellschaft beeinflusst sehen. Der sozialgeschichtliche Ansatz befragt literarische Texte zumal darauf, welche Interessen, Gesellschaftliche Wünsche, Probleme und Weltbilder in ihm zum Ausdruck kommen. (Vgl. A. Klawitter, M. Ostheimer, 2008: S. 51). Der erste Teil unserer Analyse behandelt die Erwartungen von der römisch-katholischen Kirche als moralische Instanz dem Antisemitismus gegenüber. Der zweite Teil setzt sich mit der Darstellung der Haltung der römisch-katholischen Kirche zum NS-Antisemitismus auseinander. Im dritten Teil werden die Gründe für das doppeldeutige Verhalten der Kirche erwähnt und untersucht.

## **1. Die römisch-katholische Kirche als moralische Instanz – Erwartungen und Realität**

Die Kirche überhaupt hat traditionell eine wichtige Rolle als moralische Instanz in der Gesellschaft gespielt und wurde oft als Vorbild für ethisches Verhalten angesehen. (Vgl. Staubach, 2024, S. 179) Daher bestanden hohe Erwartungen an die römisch-katholische Kirche, den Antisemitismus zu verurteilen und sich gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten zu positionieren. (Vgl. M. Minkenber, 2024, S. 304-345). Die Realität sah jedoch anders aus, da die Kirche keine eindeutige und starke Reaktion zeigte, sondern oft schwieg oder sich in politische und diplomatische Manöver verstrickte, um die eigene Machtposition zu erhalten. Dies führte zu Enttäuschung und Unverständnis in der Bevölkerung und prägte maßgeblich die Wahrnehmung der Kirche in Bezug auf ihre moralische Integrität.

### **1.1. Die katholische Kirche: eine moralische Instanz in der Gesellschaft**

Laut Laura Rinser wird die katholische Kirche weithin als moralische Instanz bzw. Autorität in der Gesellschaft betrachtet, die die Werte und Normen der Ethik vertritt. (Vgl. L. Rinser, 2024, S. 138) Ihre Verantwortung erstreckt sich weit über ihre Glaubensgemeinschaft hinaus. Die Erwartungen an die Kirche sind enorm hoch, da sie eine bedeutende Führungsrolle in moralischen Fragen einnimmt und als unerschütterliches Vorbild für ihre zahlreichen Anhänger dient. (Vgl. Idem S. 139) Die Gesellschaft erwartet von der Kirche, dass sie diskriminierungsfrei handelt und stets bereit ist, ihre moralische Glaubwürdigkeit zu verteidigen und zu bewahren. Dazu schreibt Daniel Jonah Goldhagen Folgendes:

Das Christentum ist eine Religion der Liebe und lehrt seine Anhänger, sich nach den höchsten moralischen Handlungsprinzipien zu verhalten. Liebe deinen Nächsten. Strebe nach Frieden. Hilf denen, die in Bedrängnis sind. Fühle mit den Unterdrückten und richte sie auf. Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest. (D.J. Goldhagen, 2002, S. 7-8)

Diesbezüglich vertrauen Menschen darauf, dass die Kirche als moralische Instanz die Rechte und Würde aller Menschen schützt und die Gesellschaft

voranbringt. Es liegt in ihrer Verantwortung sich aktiv für soziale Gerechtigkeit einzusetzen und diejenigen zu unterstützen, die unterdrückt oder missachtet werden. Nach Lacca Emmanuel muss sie demzufolge ihre moralischen Prinzipien und Werte in die Tat umsetzen, um einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben und zur Schaffung einer besseren Welt beizutragen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sie ihre Verantwortung erkennt und ihre Position als moralische Instanz weiterhin festigt, um die Moral und die universellen Werte zu fördern, die das Fundament unserer Gesellschaft bilden. (Vgl. E. Lacca, 2021, S. 108-109) Aufgrund ihrer bedeutenden Rolle kann die katholische Kirche weiterhin ihre wichtige Funktion als orientierende und inspirierende Kraft spielen, die den Menschen Hoffnung, Trost und Glauben schenkt. Es ist unerlässlich, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllt und ihrer moralischen Aufgabe nachkommt, um eine Gesellschaft zu formen, die auf den Prinzipien von Gerechtigkeit, Mitgefühl und Respekt basiert. In Bezug darauf schreibt Johannes Paul II. mit Bezugnahme auf Mariano Delgado Folgendes: „*Die Kirche wird als die erste Instanz betrachtet, die sich für Gerechtigkeit einsetzt und die Rechte der Menschen überall, wo sich die Länder der Evangelisierung öffneten, verteidigte*“. (M. Delgado zitiert nach Johannes Paul II., 2020, S. 66) Nur indem die katholische Kirche ihre moralische Autorität festigt und konsequent handelt, kann sie ihre Bedeutung als moralische Instanz aufrechterhalten und zu einer positiven Kraft im gesellschaftlichen Wandel werden.

## **1.2. Erwartungen an die katholische Kirche in Bezug auf die Verurteilung des Antisemitismus**

In *Das Märchen von Hitlers Papst: Wie Pius XII. Juden vor den Nazis* meint David Dalin, dass die Erwartungen an die katholische Kirche in Bezug auf die Verurteilung des Antisemitismus im Hinblick auf die Verbrechen des Nationalsozialismus sehr hoch waren. Viele Gläubige und jüdische Gemeinden erhofften sich eine klare und deutliche Verurteilung des Antisemitismus von Seiten der Kirche. Es wurde erwartet, dass die Kirche sich eindeutig auf die Seite der verfolgten Juden stellen und den Antisemitismus als unsägliches Unrecht verurteilen würde. (Vgl. D. G. Dalin, 2023, S. 12-14) Darüber hinaus forderten viele die Kirche auf, aktiv für die Rechte und den Schutz der jüdischen Gemeinschaft einzutreten und sich öffentlich und deutlich gegen antisemitische Gewalt, Schikanen und Verfolgung zu äußern. Mit ihrer starken Stimme und ihrem moralischen Einfluss sollte die Kirche die Fackel der Gerechtigkeit und des Respekts entzünden und als Vorbild für die gesamte Gemeinschaft dienen. (Idem) Man erwartet, dass die katholische Kirche ihre Botschaft der Verurteilung des Antisemitismus in allen Ecken der Gesellschaft verbreitet und entschlossen daran arbeitet, eine Atmosphäre des Respekts, der Toleranz und des Miteinanders zu schaffen. Ihr Einsatz gegen den Antisemitismus sollte unerschütterlich sein und sie sollte sich stets für eine Welt einsetzen, in der niemand aufgrund seiner

Religion oder ethnischer Zugehörigkeit diskriminiert oder bedroht wird. Die Kirche sollte in der vordersten Linie stehen, um die jüdische Gemeinschaft vor jeglicher Form von Hass und Intoleranz zu schützen. Sie sollte klarstellen, dass Angriffe auf jüdische Einrichtungen oder auf Juden selbst absolut inakzeptabel sind und immer energisch bekämpft werden müssen. (Vgl. J. Neuberger, 2020, S.41-44) Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die katholische Kirche ihre Verantwortung ernst nimmt und alle nötigen Schritte unternimmt, um Antisemitismus zu bekämpfen und eine Welt des gegenseitigen Respekts und des friedlichen Zusammenlebens zu schaffen. Nur durch eine entschiedene Haltung kann die Kirche ihre moralische Autorität festigen und zu einer Kraft des Wandels und des Guten für alle Menschen werden. Es liegt in der Verantwortung der Kirche, durch ihr Beispiel und ihre Taten die Grundlagen für eine inklusive und tolerante Gesellschaft zu legen, in der Antisemitismus keinen Platz hat. Indem sie sich gegen Antisemitismus erhebt, kann die Kirche einen Beitrag zur Schaffung einer gerechten und harmonischen Welt leisten, in der alle Menschen gleichermaßen respektiert und geschützt werden. Es ist an der Zeit, dass die Kirche die Herausforderung annimmt und ihre Verurteilung des Antisemitismus mit aller Kraft und Entschlossenheit ausdrückt. Die Geschichte lehrt uns, dass Stille und Untätigkeit nicht akzeptabel sind, wenn es um den Schutz der Rechte und der Würde jedes einzelnen Menschen geht. Die Kirche sollte eine lautstarke Stimme erheben und denjenigen beistehen, die unter dem Gift des Antisemitismus leiden. Sie sollte ihre Türen öffnen und sich als sicherer Hafen für diejenigen präsentieren, die Diskriminierung und Verfolgung erfahren. (Vgl. J. V. Nicolaisen, 2023, S. 64-66) So können wir eine Welt schaffen, in der alle Menschen in Frieden und Harmonie leben können, unabhängig von ihrer religiösen oder ethischen Zugehörigkeit. Die Kirche sollte gern ihre moralische Stimme nutzen, um diejenigen zu ermutigen, die Antisemitismus bekämpfen wollen, und um diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die ihn praktizieren oder tolerieren. Im Folgenden wird aufgezeigt, wie die katholische Kirche zur Zeit des Nationalsozialismus reagierte.

### **1.3. Reaktion der katholischen Kirche auf antisemitische Verbrechen der Nationalsozialisten**

Für Daniel Jonah Goldhagen, der ein Experte auf dem Gebiet des Holocausts ist, war die tatsächliche Reaktion der katholischen Kirche auf die Verbrechen der Nationalsozialisten gekennzeichnet von einer weitgehenden Zurückhaltung und einem Mangel an klaren Verurteilungen. Es ist wichtig zu beachten, dass es einige Einzelpersonen innerhalb der Kirche gab, die mutig den Verbrechen des Nationalsozialismus entgegentraten und sie öffentlich anprangerten. Jedoch blieb eine offizielle und eindeutige Verurteilung durch die höchsten kirchlichen Autoritäten aus. (Vgl. D. J. Goldhagen, 2002, S.2) Er schreibt dazu,



dass die Kirche und der Papst weit tiefer in den Verfolgungsprozess verstrickt waren, als man bisher angenommen hat. Die Kirchenführer waren über die Verfolgung der europäischen Juden genau informiert. Doch anstatt öffentlich dagegen Stellung zu beziehen und zum Widerstand aufzurufen, unterstützten sie die Verfolgung in vielerlei Hinsicht. Einige Kleriker beteiligten sich sogar am Massenmord. (Idem)

Dieses Schweigen und die ausbleibende konkrete Aktion seitens der katholischen Kirche haben viele Menschen enttäuscht, die auf eine moralische Führung und eine klare Verurteilung der Verbrechen gehofft hatten. Sie hatte die Möglichkeit gehabt, eine starke Stimme für Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu sein, doch anstatt dessen erwies sie sich als enttäuschende Entität, die ihre Verantwortung im Angesicht des Holocausts nicht erfüllte. (Vgl., Benedict, 2020, S. 40-48) Die Hoffnung auf eine moralische Leitung und eine unmissverständliche Verurteilung wurde zunichte gemacht, und dies ist eine tragische Tatsache, die nicht ignoriert werden kann. Die Kirche hatte die Möglichkeit gehabt, einen bedeutenden Beitrag zur Überwindung der Verbrechen des Nationalsozialismus zu leisten, doch sie versäumte es, sich für die Opfer und gegen die Täter auszusprechen. Dieses Versäumnis ist einer der dunkelsten Flecken in der Geschichte der katholischen Kirche und sollte als Warnung für die Bedeutung von moralischem Handeln und Menschlichkeit in Zeiten der Krise dienen (Idem). Diese Tatsache spiegelt sich in *Der Stellvertreter* von Rolf Hochhuth wider.

## **2. Der Stellvertreter und die Darstellung der Haltung der römisch-katholischen Kirche zum NS-Antisemitismus**

In *Der Stellvertreter* wird der Papst Pius XII. als Repräsentant der römisch-katholischen Kirche an den Pranger gestellt. Er wird als mitschuldiger Führer dargelegt; sein Schweigen den Verbrechen der Nationalsozialisten gegenüber wird streng kritisiert, und die Frage nach seiner Verantwortung und dieser der katholischen Kirche evoziert.

### **2.1. Charakterisierung Pius XII. als mitschuldiger Führer**

Die Darstellung von Pius XII. in *Der Stellvertreter* zeigt einen schwachen und zögerlichen Führer, der inmitten der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs und des Holocausts keine klare und entschiedene Haltung einnimmt. Hochhuth zeichnet das Bild eines Papstes, der sich seiner Verantwortung nicht bewusst ist und sich stattdessen hinter politischen und strategischen Erwägungen versteckt. Dies könnte durch folgende Äußerungen der gleichnamigen Papst-Figur Pius XII. bewiesen werden: „*Den Vatikan rührt man nicht an. Hitler hat es erst kürzlich wieder garantiert*“. (R. Hochhuth, 1963, S.164) Diese Darstellung spiegelt die Kritik wider, die Pius XII. für sein Schweigen gegenüber den Verbrechen der Nationalsozialisten erfahren hat. Es werden seine Entscheidungen und Handlungen kritisch hinterfragt, wodurch seine Führungsqualitäten in Frage gestellt werden. Zusätzlich wurde er von Pater Ricardo ermutigt, dass er an Hitler

über die Lage der Juden schreibt, aber vergeblich. Pius XII. lehnte es ab durch folgende Wörter: „*es kann und wird nicht sein, dass wir an Hitler scheitern.*“ (Idem, S.175) Solches Verhalten lässt Pater Ricardo nicht gleichgültig. Er behauptete mit geistigem Schmerz vorher Folgendes: „*Das Schweigen des Papstes zugunsten der Mörder bürdet die Kirche eine Schuld auf.*“ (Idem, S.124) Durch die Analyse dieser Charakterisierung lassen sich wichtige Einblicke in die Rolle und Wahrnehmung von Pius XII. im Zusammenhang mit dem Thema des Antisemitismus gewinnen.

## 2.2. Die Kritik an Pius' Schweigen gegenüber antisemitischen Verbrechen der Nationalsozialisten

In *Der Stellvertreter* wird deutliche Kritik an Papst Pius XII. geübt, da er während des Zweiten Weltkriegs kaum öffentlich Stellung zu den Gräueltaten der Nationalsozialisten gegenüber den Juden bezogen hat. Hochhuth zeigt, wie Pius' Schweigen als moralisches Versagen dargestellt wird, insbesondere in Bezug auf die systematische Vernichtung der Juden. Die Figur des Papstes wird somit als jemand präsentiert, der seinen moralischen Pflichten nicht nachgekommen ist und sich nicht aktiv für die Rettung der Juden eingesetzt hat. Ein Beweis dafür sind folgende Aussagen von Nuntius, dem Mitarbeiter von dem Papst: „*Der Papst muss wissen, was er will: Frieden mit Hitler à tout Prix oder Lizenz für mich.*“ (R. Hochhuth, 1963, S. 18) Für Nuntius muss Pius XII. unbedingt den Frieden mit Hitler schließen, im entgegengesetzten Fall solle er zurücktreten. Der Autor legt dar, dass Pius XII. die Rettung der Juden hätte fördern und die Grausamkeiten des Holocaust verurteilen sollen. Dadurch hätte er die Chance gehabt, den Opfern zu helfen und ein Zeichen gegen den damaligen Antisemitismus zu setzen. Stattdessen wird Pius XII. als jemand porträtiert, der sich vor seiner Verantwortung drückt und eher bedenkenlos zusieht, anstatt sich aktiv für das Wohl der jüdischen Gemeinschaft einzusetzen. Das Schweigen des Papstes wird als moralisches Versagen interpretiert und seine Untätigkeit in dieser dunklen Zeit der Geschichte wird stark kritisiert, denn «wer ein einziges Menschenleben rettet, rettet die ganze Welt» lautet das hebräische Sprichwort (H. Thoma, 2002, S. 152).

Die Darstellung von Pius XII. als schweigendem und daher moralisch versagendem Papst lenkt die Aufmerksamkeit auf die Rolle der katholischen Kirche und stellt Fragen zur Ethik und Moral innerhalb dieser religiösen Institution. Die Analyse des Schweigens von Pius XII. dient als kritischer Blick auf die Einflusskraft der Kirche und ihre Pflicht, sich für Gerechtigkeit und Humanität einzusetzen. Hochhuth veranschaulicht die Diskrepanz zwischen den moralischen Ansprüchen der Kirche und der tatsächlichen Haltung ihrer Führungspersonen. (Vgl. A. Sierszyn, 2022)<sup>1</sup> Die Kritik an Pius XII. und seinem

---

<sup>1</sup>, 2000 Jahre Kirchengeschichte, Online unter: [https://www.daniel-verlag.de/wp-content/uploads/2022/02/225484\\_Leseprobe.pdf](https://www.daniel-verlag.de/wp-content/uploads/2022/02/225484_Leseprobe.pdf) (21. 8.2024.)

Schweigen kann als Warnung und Erinnerung dienen, dass moralischer Mut und aktives Eintreten für Menschenrechte in jeder Situation von großer Bedeutung sind. Es lenkt auch den Blick auf die Frage der individuellen Verantwortung im Angesicht von Unrecht und stellt die Notwendigkeit heraus, sich klar gegen Ungerechtigkeit zu positionieren. (Unger-Alvi, 2021, S. 3-4) Die Botschaft, die Hochhuth vermittelt, ist klar: Schweigen in Angesicht großer Unmenschlichkeit kann niemals akzeptabel sein, und die moralische Verantwortung eines jeden Individuums, insbesondere einer Führungsperson, sollte immer Priorität haben. Insgesamt unterstreicht *Der Stellvertreter* die Bedeutung von moralischem Mut und Integrität und zeigt, dass das Schweigen in Zeiten des Unrechts eine tiefgreifende Verletzung der moralischen Pflicht ist.

### **2.3. Verantwortung des Papstes und der katholischen Kirche im Umgang mit dem Antisemitismus**

Die Tatsache, dass die katholische Kirche als passive Anhängerin und Unterstützerin des Antisemitismus angesehen und verurteilt wird, hat zur Folge, dass der Papst Pius XII., der als Stellvertreter der Kirche agiert, als untätiger Unterstützer des Antisemitismus betrachtet wird. Vor allem während des Zweiten Weltkrieges schwieg Pius XII. beharrlich zu den unglaublichen Verbrechen gegen die Juden, wie Verhaftungen, Zwangsdeportationen, Vernichtungen und Massenmorde. (Vgl. D. J. Goldhagen, 2002, S. 2) Diese schockierende Haltung wird im Drama von Pater Riccardo als fatales Versäumnis des Papstes betrachtet, das die Kirche mit Schuld belastet. (R. Hochhuth, 1963, S. 124) Diese Stellungnahme von Pater Riccardo symbolisiert die tiefe Tragödie und das schicksalhafte Schauspiel, in dem sich die katholische Kirche befindet. Anders ausgedrückt, wird die katholische Kirche für den Antisemitismus verantwortlich gemacht, da Papst Pius XII. es unterließ, angemessen auf die Schrecken des Holocausts zu reagieren und stattdessen Hitlers Schergen Vorschub leistete. Tatsächlich arbeitete der Papst während des Zweiten Weltkriegs eng mit Hitler und seinem Regime zusammen. (Idem, S. 164) Diese impliziert, dass der Vatikan von Hitlers Kriegsmaschinerie verschont bleiben wird.

In seiner Position als Vertreter der katholischen Kirche war er somit ein passiver Teilnehmer an der Judenfeindlichkeit, im Gegensatz zu Pater Riccardo, der sich vehement für die Rechte und den Schutz der jüdischen Gemeinschaft einsetzte. (Idem, S. 74) Es ist daher unvermeidbar anzunehmen, dass das Versagen des Papstes bei der Bekämpfung des Antisemitismus eine schändliche Epoche der Kirche markiert. Seine Feigheit und Passivität haben dazu geführt, dass die Institution, die für das spirituelle Wohl der Gläubigen verantwortlich sein sollte, mit einer schweren Schuld beladen ist. Die Tatsache, dass Pius XII. während des Zeitalters der grausamen Nazi-Tyrannie keine starken Worte gegen die Gräueltaten gegen die jüdische Gemeinschaft fand, lässt Zweifel an seiner Eignung und seinem Engagement für die Förderung der Menschlichkeit aufkommen. Pius XII. hatte zahlreiche Gelegenheiten, sich gegen die



Diskriminierung und Verfolgung der Juden zu positionieren, aber anstatt die Stimme zu erheben, entschied er sich für ein gefährliches Schweigen. (Idem, S. 175) Diese Handlungen oder, genauer gesagt, das Fehlen von Handlungen, haben den Lauf der Geschichte geprägt und die Wahrnehmung der Kirche in Bezug auf den Schutz der Menschenrechte grundlegend verändert (H. Galle, 2021, S. 77-80).

In diesen dunklen Tagen ist das Schauspiel der katholischen Kirche ein schmerzhafter Rückblick auf die moralische Schwäche, die sie gezeigt hat. Während Pater Riccardo den Mut hatte, sich gegen den Antisemitismus zu stellen und die Menschenrechte zu verteidigen, entschied sich Pius XII. dazu, weg zu schauen und seine moralische Autorität zu missbrauchen. (Vgl. R. Hochhuth, 1963, S. 174-175) Dieses Verhalten hat tiefe Narben in der Geschichte der Kirche hinterlassen und wirft die Frage auf, ob das Oberhaupt der katholischen Gemeinschaft tatsächlich den Glauben an die Liebe und den Schutz aller Menschen hatte.

### **3. Die Gründe für das doppeldeutige Verhalten der Kirche zum Antisemitismus**

Das doppeldeutige Verhalten der Kirche gegenüber dem Antisemitismus lässt sich durch verschiedene Gründe erklären. Politisch gesehen strebte der Vatikan nach Neutralität in einem kriegerischen Europa, um seine diplomatischen Beziehungen zu verschiedenen Ländern zu wahren. Auf religiöser Ebene betonte die katholische Kirche die innere Haltung gegenüber äußeren Handlungen und legte weniger Wert auf aktive Verurteilungen. Zudem spielt die lange Geschichte der kirchlichen Auseinandersetzung mit dem Judentum eine Rolle, die zu einem gewissen Unverständnis und Distanz geführt haben könnte. Diese politischen, religiösen und historischen Gründe trugen dazu bei, dass die katholische Kirche in ihrem Verhalten gegenüber dem Antisemitismus doppeldeutig und unentschlossen erschien. (Vgl. D. Prodanov, 2020, S. 45)

#### **3.1. Politische Gründe**

Politische Gründe spielten eine bedeutende Rolle im doppeldeutigen Verhalten der katholischen Kirche gegenüber dem Antisemitismus. Vor dem Reichskonkordat von 1933 waren die Beziehungen zwischen Hitler und der katholischen Kirche von Spannungen und Konflikten geprägt. Die katholische Kirche stand Hitler und dem Nationalsozialismus zunächst skeptisch gegenüber, da sie seine totalitäre Ideologie und anti-kirchlichen Maßnahmen ablehnte.<sup>2</sup> Die offiziellen Vereinbarungen des Abkommens zwischen Hitler und der katholischen Kirche am 10. September 1933 umfassen die rechtliche Anerkennung der katholischen Kirche in Deutschland, die Bestätigung der bestehenden Rechte und Privilegien der Kirche sowie die Zusicherung, dass die katholische Geistlichkeit weiterhin Beamte des Staates bleiben dürfen. Darüber hinaus wurde vereinbart,

---

<sup>2</sup> Vgl. Markus Lingen, Katholische Kirche und Deutsches Reich unterzeichnen Reichskonkordat, Online unter: <https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/kalender/kalender-detail/-/content/katholische-kirche-und-deutsches-reich-unterzeichnen-reichskonkordat> (17.9.2024)

dass die katholische Kirche ihre Mitglieder zur Loyalität gegenüber dem Nationalsozialismus ermahnen sollte, solange dies nicht die religiösen Grundsätze der Kirche verletzt. Das Abkommen beinhaltet auch die Bestätigung der staatlichen Zugeständnisse an die Kirche im Bereich des Religionsunterrichts, der Eheschließung und der Seelsorge sowie die Sicherstellung der staatlichen finanziellen Unterstützung für die katholische Kirche. (Idem) Diesbezüglich hat Pius XII. die Neutralitätspolitik im Angesicht des Antisemitismus weitergeführt. In diesem Sinne sagt er was folgt: *„Wie dem auch sei: die Staatsräson verbietet, Herrn Hitler als Banditen anzuprangern.“* (R. Hochhuth, 1963, S.165) Aus diesem Grund wurde oft ein politisches Kalkül angewendet, um sich nicht klar gegen den Antisemitismus zu positionieren, sondern eine neutrale Haltung zu wahren. Dies führte zu einem zwiespältigen Verhalten, das politische Interessen über die moralische Verantwortung zur Verurteilung des Antisemitismus stellte. (Vgl. W. Dreier, 1988, S. 136-146) Das Bestreben, eine neutrale Position zu wahren, war jedoch nicht nur durch politische Gründe motiviert, sondern auch durch die Angst vor Repressalien und Vergeltungsmaßnahmen seitens der Nazis und anderer kriegführender Länder. Es war bekannt, dass der Antisemitismus tief in der Ideologie des nationalsozialistischen Regimes verwurzelt war und dass sie keinerlei Kritik oder Verurteilung tolerierten. Eine klare und eindeutige Verurteilung hätte daher nicht nur die politischen Beziehungen, sondern auch das Leben und die Sicherheit der Gläubigen gefährdet. (Vgl. D. Rickenbacher, 2020, S. 13-14) Darüber hinaus war die Kirche zu dieser Zeit mit anderen Herausforderungen und Prioritäten konfrontiert, zum Beispiel die Sicherheit ihrer Mitglieder.

Der Zweite Weltkrieg und die damit verbundene Zerstörung und menschliche Tragödie erforderten ihre volle Aufmerksamkeit. Die römisch-katholische Kirche hatte die Aufgabe, den Menschen beizustehen, Trost zu spenden und ihnen spirituelle Führung zu geben. Es war ein Balanceakt zwischen politischem Realismus und moralischer Verantwortung, die oft zu einer Abwägung der Prioritäten führte. Trotzdem ist es wichtig anzuerkennen, dass es auch innerhalb der katholischen Kirche Stimmen der Kritik und des Widerstands gegen den Antisemitismus gab. Laut Markus Roth waren einige Geistliche und Gläubige mutig genug, sich gegen die politische Zurückhaltung auszusprechen und die Verbrechen gegen die jüdische Bevölkerung anzuprangern. Ihre Worte und Taten sollten nicht vergessen werden und dienen als Erinnerung daran, dass moralisches Handeln und die Verurteilung von Vorurteilen stets vor politischen Erwägungen stehen sollten. (Vgl. M. Roth, 2024, S. 183) Insgesamt bleibt die historische Rolle der Kirche im Umgang mit dem Antisemitismus ein komplexes und kontroverses Thema. Es ist wichtig, die politischen und historischen Zusammenhänge zu beachten und gleichzeitig die moralischen Grundsätze nicht zu vernachlässigen. Auch sind religiöse Gründe nennenswert.

### 3.2. Religiöse Beweggründe

In Bezug auf die äußerst kontroverse und doppeldeutige Haltung der katholischen Kirche gegenüber dem tief verwurzelten Phänomen des Antisemitismus betonen einige renommierte Experten laut Achim Bühl die immense Bedeutsamkeit der inneren Haltung gegenüber der äußerlichen Handlung. (Vgl. A. Bühl, 2020) Es wird auf überaus überzeugende Weise argumentiert, dass die Kirche möglicherweise eine entschieden ablehnende Haltung gegenüber dem Antisemitismus eingenommen hat, aber aus einer Vielzahl von komplexen religiösen, historischen und kulturellen Beweggründen möglicherweise nicht bereit war, diese Ablehnung öffentlich zu machen oder konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Dies könnte möglicherweise auf die unerschütterliche, in Stein gemeißelte Betonung der inneren Haltung und des geistigen Zustandes anstelle konkreter Handlungen zurückzuführen, die von einigen ausgewählten, aber hoch einflussreichen Mitgliedern der katholischen Kirche vehement vertreten wurden (Vgl. N. Friedrichs, 2020, S. 4).

Die außergewöhnliche Idee und Erkenntnis, dass die maßgeblichen Komponenten der inneren Einstellung und das enge spirituelle Engagement weitaus wichtiger sind als bloße konkrete Interventionen, könnte somit als eine der tragenden Säulen und stichhaltigen religiösen Gründe für das geradezu frappierend doppeldeutige Verhalten der Kirche hervorgehoben, ja sogar zelebriert werden. In dieser Hinsicht behauptet Daniel Jonah Goldhagen Folgendes:

Das Zusammenleben mit Juden, solange sie Juden bleiben, hat die Kirche schon immer als Gefahr für den Glauben und den Frieden der Christenheit betrachtet. Aus diesem Grund findet man eine alte und lange Tradition kirchlicher Gesetzgebung und Disziplin, die darauf zielt, das Wirken und den Einfluss der unter Christen lebenden Juden sowie den Kontakt von Christen mit ihnen zu hemmen und zu beschränken, die Juden zu isolieren und ihnen die Ausübung solcher Ämter und Berufe zu versagen, in denen sie den Geist, die Erziehung und die Sitten von Christen beherrschen oder beeinflussen könnten. (D. J. Goldhagen, 2002, S. 244)

Daraus kann gesagt werden, dass die Christen davor Angst hatten, mit den Juden zu leben, auf die Gefahr hin von dem Judentum beeinflusst zu werden und ihre Religion zu verlieren. Der Kontakt der Juden zu den Christen wäre eine Bedrohung für den Frieden der Christenheit. Daraufhin hat der lange traditionelle christliche Antisemitismus als Grundlage; Juden wurden als Christusmörder betrachtet. Sie sind sozusagen Kinder des Teufels. (Vgl. Idem, S. 8) Im Weiteren geht es um die historischen Hintergründe.

### 3.3. Historische Hintergründe

Nach Martin Uhrmacher lässt sich die lange und komplexe Geschichte der kirchlichen Auseinandersetzung mit dem Judentum bis ins frühe Mittelalter

zurückverfolgen. Damals nahm die katholische Kirche eine äußerst negativ geprägte Haltung gegenüber dem Judentum ein, was zu systematischer Diskriminierung, gewaltsamen Vertreibungen und sogar Pogromen führte. Diese dunkle und schmerzhaft Ära hat nachhaltige Auswirkungen hinterlassen, obwohl sich die offizielle Position der Kirche im Laufe der Zeit gewandelt hat. (Vgl. M. Uhrmacher, 2022, S. 330 -340) Trotz einiger positiver Entwicklungen über die Jahrhunderte hinweg blieb eine latente Geringschätzung gegenüber dem Judentum innerhalb der römisch-katholischen Kirche bestehen. Die Historizität des christlichen Antijudaismus, der eng mit der kirchlichen Verfolgung von Juden verwoben ist, hat das Verhalten der katholischen Kirche gegenüber dem Antisemitismus maßgeblich geprägt. Diese trübe Vergangenheit, die sich über die Jahrhunderte erstreckt, ist nach Tilmann Tarach ein entscheidender Faktor für das oft doppeldeutige Verhalten der katholischen Kirche in Bezug auf den Antisemitismus. (Vgl. T. Tarach, 2022, S. 207) Es ist von großer Bedeutung, diese umfangreiche Geschichte der Auseinandersetzung mit dem Judentum zu kennen und zu verstehen. Denn nur, wenn wir uns mit den dunklen Kapiteln der Vergangenheit auseinandersetzen, können wir die gegenwärtigen Herausforderungen besser bewältigen und eine Zukunft schaffen, in der Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung für alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit, selbstverständlich sind.

### Schlussfolgerung

Die Analyse von *Der Stellvertreter* von Rolf Hochhuth hat gezeigt, dass die römisch-katholische Kirche ein doppeldeutiges Verhalten gegenüber dem Antisemitismus in der NS-Ära eingenommen hat. Trotz der Erwartungen an sie als moralische Instanz hat diese in vielen Fällen versäumt, den Antisemitismus eindeutig zu verurteilen und sich gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten zu positionieren. Die Darstellung der Haltung der römisch-katholischen Kirche zum NS-Antisemitismus in Hochhuth Dramenwerk durch die Handlungen von Papst Pius XII. als mitschuldiger Führer wirft weiterhin Fragen nach der Verantwortung des Papstes und der Kirche auf. Politische, religiöse und historische Gründe für das doppeldeutige Verhalten der römisch-katholischen Kirche geben Aufschluss darüber, warum die Reaktion der Kirche auf den Antisemitismus während des Dritten Reiches so ambivalent war. Diese Ergebnisse liefern wichtige Einblicke in die komplexe Dynamik zwischen der katholischen Kirche und dem Antisemitismus während des Zweiten Weltkriegs. Insgesamt verdeutlicht die Analyse, dass die römisch-katholische Kirche in Bezug auf den Antisemitismus eine widersprüchliche und uneinheitliche Haltung eingenommen hat.

## Bibliografie

BALZER Linda, 2023, *Julia Bernstein, Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde, Analysen, Handlungsoptionen. theologie. Geschichte*, Online unter: <https://theologie-geschichte.de/ojs2/index.php/tg/article/download/1301/1666>, (17.8.2024).

BENEDICT Hans-Jürgen, (2020), *Beschädigte Versöhnung: Die Folgen des Versagens der Kirchen in der Nazizeit*, Berlin, Litt Verlag Dr. W. Hopf.

BRECHENMACHER Thomas, 2020 *Rückblick auf Rolf Hochhuth. In Münsteraner Forum für Theologie und Kirche. Stadt Münster Amt für Kommunikation*, Online unter: <http://www.theologie-und-kirche.de/brechenmacher-dichter-als-fallensteller.pdf>, (11.6.2024).

BÜHL Achim, 2020, *Antisemitismus: Geschichte und Strukturen von der Antike bis 1848*. Online unter: <https://books.google.com/books?hl=en&lr=&id=5sbiDwAAQBAJ&oi=fnd&pg=PT4&dq=Die+doppeldeutige+Haltung+der+Kirche+gegen%C3%BCber+dem+Antisemitismus+ist+kontrovers.&ots=7i9RVAXcQm&sig=sKErjEpEUUJt6He8YDA6mmC3EVw>, (17.8.2024).

DALIN David G. , 2023, *Das Märchen von Hitlers Papst: Wie Pius XII. Juden vor den Nazis rettete*, Graz, Ares Verlag.

DELGADO Mariano, 2020, *Katholische Kirche und Kolonialismus – einige Aufgaben*, Online unter: [https://www.unifr.ch/skg/de/assets/public/files/Lesecke/Delgado\\_JCSW\\_.pdf](https://www.unifr.ch/skg/de/assets/public/files/Lesecke/Delgado_JCSW_.pdf) (63-83)

DÖRRE Klaus, 2021, *Die Utopie des Sozialismus: Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution*, Berlin, Matthes & Seitz.

DREIER Werner, 1988, „Rücksichtslos und mit aller Kraft’. *Antisemitismus in Vorarlberg 1880-1945*”, , In: *Werner Dreier (Hg.), Antisemitismus in Vorarlberg ,Regionalstudie zur Geschichte einer Weltanschauung*, Bregenz, Vorarlberger Autoren Gesellschaft, S.132-249.

FIAN Luca Peter Paul, 2021, *Des Kaisers neuer Papst?–Die Beziehungen zwischen Papst Pius X. und Kaiser Franz Joseph I. beim Konklave 1903 und während des Ausbruchs des Ersten .....* Online unter: <https://unipub.uni-graz.at/obvugrhs/content/titleinfo/6499206/full.pdf>, (11.8.2024).

FRIEDRICHS Nils, 2020, *Integration von religiöser Vielfalt durch Religion. Der Einfluss und Stellenwert religiöser Orientierungen bei der Wahrnehmung von religiöser Vielfalt und Muslimen* , Wiesbaden, Sprenger.

GALLE Helmut, 2021, *Die Mitteleuropa-Idee und die konservativen Österreicher jüdischer Herkunft: Hugo von Hofmannsthal, Leopold von Andrian und Otto Maria Karpfen* (Carpeaux). *Pandaemonium Germanicum*, 74-105. Online unter:



<https://www.scielo.br/j/pg/a/3p/sqZWGL9gVFZHF/?format=pdf&lang=de>, ( 21.8.2024). Hz9 Rrv7

GOLDHAGEN Daniel Jonah, ( 2002), *Die katholische Kirche und der Holocaust Eine Untersuchung über Schuld und Sühne*, o.O. Siedler Verlag.

HOCHHUTH Rolf, 1963, *Der Stellvertreter*, Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg.

KIRCHHOFF Thomas, 2020, *Zum Verhältnis von mensch und natur. APuZ–Aus Politik und Zeitgeschichte*, Online unter: [https://www.researchgate.net/profile/Thomas-Kirchhoff-4/publication/339776868\\_Zum\\_Verhaeltnis\\_von\\_Mensch\\_und\\_Natur/links/5e6a8dac299bf12e23c03135/Zum-Verhaeltnis-von-Mensch-und-Natur.pdf](https://www.researchgate.net/profile/Thomas-Kirchhoff-4/publication/339776868_Zum_Verhaeltnis_von_Mensch_und_Natur/links/5e6a8dac299bf12e23c03135/Zum-Verhaeltnis-von-Mensch-und-Natur.pdf), (11.6.2024).

KLAWITTER Arne, OSTHEIMER Michael, 2008, *Literaturtheorie- Ansätze und Anwendungen*, Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht.

LACCA Emmanuel, 2021, *Spiritualität und ethische Entscheidungen*; In: Rainer B. Gehrig, Michal Opatrný, Nándor Birher und Klaus Baumann (Hrsg.), *Spiritualität, Ethik und soziale Arbeit*, Freiburg, FreiDok plus (105-118)

LINGEN Markus, *Katholische Kirche und Deutsches Reich unterzeichnen Reichskonkordat*, Online unter: <https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/kalender/kalender-detail/-/content/katholische-kirche-und-deutsches-reich-unterzeichnen-reichskonkordat> (17.9.2024)

MINKENBERG Michael, 2024, “Moral-und Familienpolitik: Bastion der Religion im säkularen Staat?”. In: *Religion und Politik in westlichen Demokratien: Christliche Spuren in der spätmodernen Politik im Spannungsfeld von Konfessionskulturen, Säkularisierung und neuer religiöser Vielfalt*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, (S. 297-346).

NEUBERGER Julia, 2020, *Antisemitismus: Wo er herkommt, was er ist–und was nicht*. Berlin, Berenberg Verlag.

NICOLAISEN Jahne Vincent, 2023, *Der Konflikt zwischen Antisemitismus und Wissenschaftsfreiheit an deutschen Universitäten: Skizze einer kritischen Theorie gegen akademischen Antisemitismus und ....* Online unter: [https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/fub188/42137.2/7/Nicolaise\\_n\\_2023\\_Masterarbeit\\_Konflikt\\_zwischen\\_Antisemitismus\\_und\\_Wissenschaftsfreiheit\\_neu.pdf](https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/fub188/42137.2/7/Nicolaise_n_2023_Masterarbeit_Konflikt_zwischen_Antisemitismus_und_Wissenschaftsfreiheit_neu.pdf) (17.8.2024).

PRODANOV Denis, 2020, *Zwischen zwei Feuern: Antisemitismus, Judenverfolgung und Pogrome während des Russischen Bürgerkriegs*, Innsbruck, Studien Verlag.

RICKENBACHER Daniel, 2020, “Grundlagen und Formen der Annäherung zwischen dem Islamismus und der radikalen „globalen Linken “nach 9/11. “S. 87-107. In: Nikolaus Hagen, Tobias Neuburger (Hg.) *Antisemitismus in der*

*Migrationsgesellschaft Theoretische Überlegungen, Empirische Fallbeispiele, Pädagogische Praxis*, Innsbruck, innsbruck university press.

RINSER Laura, 2024, Zwischen „Katholizismus“ und „Sozialismus“: (Sexualisierte) Gewalt an Minderjährigen durch katholische Kleriker in Mecklenburg in der Zeit von 1946-1989. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Humanbiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, verteidigt im Jahre 2023

ROTH Markus, 2024, „Widerstand. Aktivitäten einer Minderheit. Frankfurt am Main und der Nationalsozialismus“, , In: Christoph Cornelißen, Sybille Steinbacher (Hrsg.): *Frankfurt am Main und der Nationalsozialismus Herrschaft und Repression – Wirtschaft und Gesellschaft – Kultur und Gedächtnis*, Göttingen, Wallstein Verlag, S.163-196.

ROTTE Ralf, 2024, *Der Heilige Stuhl und der Krieg: Zwischen Kirchenlehre und diplomatischer Praxis*, Online unter: <https://osf.io/3huq9/download>, (21.8.2024).

SIERSZYN Armin, 2022, *2000 Jahre Kirchengeschichte*, Online unter: [https://www.daniel-verlag.de/wp-content/uploads/2022/02/225484\\_Leseprobe.pdf](https://www.daniel-verlag.de/wp-content/uploads/2022/02/225484_Leseprobe.pdf) (21. 8.2024.)

STAUBACH, Nikolaus, 2024, *Rex christianus: Das Herrscherbild Karls des Kahlen: Historische Voraussetzungen und politische Implementierung*, Köln, Böhlau/Brill Deutschland.

TARACH Tilman, 2022, *Teuflische Allmacht. Über die verleugneten christlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus*, Berlin u. Freiburg, Edition Telok.

THOMA Helga, 2002, *Gegen den Strom: Zivilcourage und Widerstand im Dritten Reich*, Wien, Verlag Carl Ueberreuter.

UHRMACHER Martin, 2022, „Von Imaginationen himmlischer Erlösung bis zum Pogrom. Vorurteile im Umgang mit Leprakranken im historischen Überblick“, , In: Amelie Bendheim, Heinz Sieburg, Uta Störmer

UNGER-ALVI Simon, 2021, *Introduction: The Political Ambiguities of Pius XII. Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, 101(1), 3-13. Online unter: [https://persptivia.net/servlets/MCRFileNodeServlet/pnet\\_derivate\\_00005973/QFIAB101-2021\\_04\\_Unger-Alvi\\_Introduction.pdf](https://persptivia.net/servlets/MCRFileNodeServlet/pnet_derivate_00005973/QFIAB101-2021_04_Unger-Alvi_Introduction.pdf) (15.8.2024).

WEIMER Wolfram, 2021, *Sehnsucht nach Gott: Warum die Rückkehr der Religion gut für unsere Gesellschaft ist*, Paderborn, Bonifatius Verlag.